



Forschungsgesellschaft
Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V.



RSM Rasen 2022

Regel-Saatgut-Mischungen
Rasen

Ausgabe 2022

Regel-Saatgut-Mischungen Rasen

RSM Rasen 2022

Aus der Arbeit des Regelwerksausschusses „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“

Benutzerhinweise

Technische Regeln der FLL stehen jedem zur Anwendung frei. Eine Anwendungspflicht kann sich aus Rechts- oder Verwaltungsvorschriften, Verträgen oder aus sonstigen Rechtsgrundlagen ergeben.

FLL-Regelwerke sind Ergebnis ehrenamtlicher technisch-wissenschaftlicher Gemeinschaftsarbeit. Durch die Grundsätze und Regeln, die bei ihrer Erstellung angewandt werden, sind sie als fachgerecht anzusehen.

FLL-Regelwerke sind eine wichtige Erkenntnisquelle für fachgerechtes Handeln im Normalfall. Sie können jedoch nicht alle möglichen Sonderfälle berücksichtigen, in denen weitergehende oder einschränkende Maßnahmen geboten sein können. Dennoch bilden sie einen Maßstab für einwandfreies technisches Handeln. Dieser Maßstab ist auch im Rahmen der Rechtsordnung von Bedeutung.

FLL-Regelwerke sollen sich als „anerkannte Regeln der Technik“ einführen.

Durch die Anwendung von FLL-Regelwerken entzieht sich niemand der Verantwortung für eigenes Handeln. Jeder handelt insoweit auf eigene Gefahr.

Jeder, der in einem FLL-Regelwerk einen Fehler oder eine Missdeutung entdeckt, die zu einer falschen Anwendung führen kann, wird gebeten, dies der FLL unverzüglich mitzuteilen.

Modale Hilfsverben (z. B. soll, sollte, muss) und deren Aussagefähigkeit sind für ein eindeutiges Verständnis des Regelwerkes von besonderer Bedeutung. Hinweise nennt DIN 820 Normungsarbeit.

Regel-Saatgut-Mischungen Rasen – RSM Rasen 2022

Herausgeber

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL)
Friedensplatz 4, D-53111 Bonn

Fon: +49 228 965010-0, Fax: +49 228 965010-20

E-Mail: info@fll.de, Website: www.fll.de

Bearbeitung durch den Regelwerksausschuss (RWA)

„Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen)“

Dr. Harald Nonn, Gremienleiter (Deutsche Rasengesellschaft e. V. – DRG), Bad Honnef

Michael Albrecht, Heidelberg

Klaus Altmiks (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. – FGSV), Köln

Prof. Martin Bocksch (Deutscher Rollrasen Verband e. V. – DRV), Wenzendorf

Dr. Thomas Eckardt, Steinach

Michael Hamann, Lippstadt

Dr. Michael Henze (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. – BGL), Bad Honnef

Tom Kirsten (Bund deutscher Landschaftsarchitekten e. V. – bdla), Berlin

Dr. Frank Molder (Fördererkreis Landschafts- und Sportplatzbauliche Forschung e. V. – FLSF), Bonn

Dieter Rucker (Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. – BDP), Bonn

Hartmut Schneider (Deutscher Golf Verband e. V. – DGV), Wiesbaden

Johannes Wefers, Krefeld

Susanne Wöster (Bundessortenamt), Hannover

Stefan Zeller, Eichenbühl-Guggenberg

Ansprechpartner in der FLL-Geschäftsstelle

Lea Nollen (FLL), Bonn

Text- und Umschlaggestaltung

Lea Nollen (FLL), Bonn

Titelbild

Dr. Harald Nonn, Bad Honnef

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur in vollständiger Fassung mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Vertrieb durch den Herausgeber.

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“.

44. Ausgabe, 1.500 Exemplare, Bonn, Februar 2022

Version für Internet-Abwurf (Download)

Frühere Ausgaben: Jährlich seit 1979

Beteiligte FLL-Mitgliedsverbände, Fachverbände und Fachorganisationen

**Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten e. V. (bdla)**

Wilhelmine-Gemberg-Weg 6,
D-10179 Berlin (Mitte)

Fon +49 30 278715-0
Fax +49 30 278715-55
info@bdla.de
www.bdla.de

Bundessortenamt

Osterfelddamm 80
D-30627 Hannover

Fon +49 511 95665
Fax +49 511 9566-9600
bsa@bundessortenamt.de
www.bundessortenamt.de

**Bundesverband Deutscher
Pflanzenzüchter e. V. (BDP)**

Kaufmannstr. 71-73
D-53115 Bonn

Fon +49 228 985 81-10
Fax +49 228 98581-79
bdp@bdp-online.de
www.bdp-online.de

**Bundesverband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V. (BGL)**

Alexander-von-Humboldt-Str. 4
D-53604 Bad Honnef

Fon +49 2224 7707-0
Fax +49 2224 7707-77
info@galabau.de
www.galabau.de

**Deutscher Golf Verband e. V.
(DGV)**

Kreuzberger Ring 64
D-65011 Wiesbaden

Fon +49 0611 990200
Fax +49 611 99020170
info@dgv.golf.de
www.golf.de/dgv

**Deutsche Rasengesellschaft e. V.
(DRG)**

Alexander-von-Humboldt-Str. 4
D-53604 Bad Honnef

Fon +49 2224 770790
Fax +49 2224 7707923
info@rasengesellschaft.de
www.rasengesellschaft.de

Deutscher Rollrasen Verband e. V.

Unter den Eichen 1
D-21279 Wenzendorf

Fon +49 4165 998110
Fax +49 4165 9981166
bocksch@rollrasen-verband.de
www.rollrasen-verband.de

**Fördererkreis Landschafts- und
Sportplatzbauliche Forschung e. V.
(FLSF)**

Friedensplatz 4
D-53111 Bonn

Fon +49 228 965010-0
Fax +49 228 965010-20
info@flsf.de
www.flsf.de

**Forschungsgesellschaft
Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e. V. (FLL)**

Friedensplatz 4
D-53111 Bonn

Fon +49 228 9695010-0
Fax +49 228 9695010-20
info@fll.de
www.fll.de

**Forschungsgesellschaft für Straßen-
und Verkehrswesen e. V. (FGSV)**

An Lyskirchen 14
D-50576 Köln

Fon +49 221 93583-0
Fax +49 221 93583-73
info@fgsv.de
www.fgsv.de

VORWORT		5
I. EINFÜHRUNG		6
II. ALLGEMEINE HINWEISE		10
a) Hinweise zu den Mischungen		10
b) Verwendung von Kräutern und Leguminosen		11
c) Hinweise für die Ausschreibung RSM Rasen und Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut		12
III. MISCHUNGEN		13
RSM Rasen 1.1	Zierrasen	13
RSM Rasen 2.1	ersetzt durch RSM Rasen 2.3	14
RSM Rasen 2.2	Gebrauchsrasen – Trockenlagen	14
RSM Rasen 2.3	Gebrauchsrasen – Spielrasen	15
RSM Rasen 2.4	Gebrauchsrasen – Kräuterrasen	16
RSM Rasen 3.1	Sportrasen – Neuanlage	17
RSM Rasen 3.2	Sportrasen – Regeneration	18
RSM Rasen 4.1	Golfрасen – Grün, Vorgrün	19
RSM Rasen 4.2	ab RSM Rasen 2017 entfallen	19
RSM Rasen 4.3	Golfрасen – Abschlag	20
RSM Rasen 4.4	Golfрасen – Spielbahn, Vorgrün	21
RSM Rasen 4.5	Golfрасen – Semirough/Playable Rough	22
RSM Rasen 4.6.	ab RSM Rasen 2017 entfallen	23
RSM Rasen 5.1	Parkplatzрасen	24
RSM Rasen 6.1	Extensive Dachbegrünung	25
RSM Rasen 7.1	Landschaftsrрасen – Standard	27
RSM Rasen 7.1.1	Landschaftsrрасen – Standard ohne Kräuter	27
RSM Rasen 7.1.2	Landschaftsrрасen – Standard mit Kräutern	28
RSM Rasen 7.2	Landschaftsrрасen – Trockenlagen	29
RSM Rasen 7.2.1	Landschaftsrрасen – Trockenlagen ohne Kräuter	29
RSM Rasen 7.2.2	Landschaftsrрасen – Trockenlagen mit Kräutern	30
RSM Rasen 7.3	Landschaftsrрасen – Feuchtlagen	31
RSM Rasen 7.4	Landschaftsrрасen – Halbschatten	32
RSM Rasen 8.1	Biotopflächen (artenreiches Extensivgrünland)	33
IV. SORTEN- UND EIGNUNGSÜBERSICHT		37
V. HANDELSANFORDERUNGEN		47
a) Auszug aus der Saatgutverordnung vom 08. Februar 2006 (zuletzt geändert am 1. Oktober 2018)		47
b) Anforderungen an die Beschaffenheit des Saatgutes		51
c) Besondere Handelsanforderungen der RSM Rasen		53
d) Anforderungen an Wildpflanzen aus Vermehrungsbeständen		55
VI. STAATLICHE SAATGUT-UNTERSUCHUNGSSTATIONEN		56
VII. INFORMATIVER ANHANG		58

Vorwort

Mit den Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen) veröffentlicht die FLL bereits seit 1978/1979 jährlich neue Anforderungen und Erkenntnisse aus der Praxis sowie den züchterischen Fortschritt bei der Bereitstellung neuer Zuchtsorten.

Die Regel-Saatgut-Mischungen Rasen bieten für die verschiedenen Anwendungsbereiche und Standortverhältnisse geeignete und genau definierte Saatgut-Mischungen, die den anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Bei der Verwendung und der fachgerechten Herstellung und Pflege ist der anhaltende Begrünungserfolg gewährleistet.

Damit unterscheiden sich die RSM Rasen von manchen im Handel befindlichen Rasenmischungen mit klangvollen Namen, die oft zwar schnell, dafür aber nur kurzfristig, eine erfolgreiche Rasenansaat vortäuschen. Neben den Rasenmischungen für den professionellen Einsatz werden die Empfehlungen der RSM Rasen auch zunehmend in Mischungen für den Hobby-Bereich berücksichtigt. Besonders hier tragen die RSM Rasen aufgrund ihrer hohen Anforderungen an die technische sowie die genetische Qualität zu einer Verbesserung des Saatgutangebots und zum Verbraucherschutz bei.

Der Regelwerksausschuss (RWA) der FLL hat die RSM Rasen für das Jahr 2022 außerdem in folgenden Punkten überarbeitet:

- Abschnitt 1 – Allgemeine Hinweise a) Klarstellung der Verwendung des Begriffs „Regel-Saatgut-Mischungen (RSM)“ für Saatgutmischungen;
- Anpassung der Angaben zu Pflegeansprüchen und/oder Belastbarkeit an die Nomenklatur der Beschreibenden Sortenliste Rasengräser des Bundessortenamtes. Dies betrifft die RSM 1.1, 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 5.1 und RSM 7;
- RSM 6.1: Ergänzung der Arten *Plantago lanceolata* und *Sanguisorba minor*, Reduktion des Anteils an *Petrorhagia saxifraga* und Aufnahme eines Spielraums;
- Überarbeitung des Kapitels V: Handelsanforderungen;
- Entfall des Kapitels VII: Pflanzen für Voranbau und Zwischenbegrünung;
- Anhang: Aufnahme von Informationen zur Insektenfreundlichkeit der Mischungen mit Kräutern;
- allgemeine redaktionelle Änderungen im kompletten Werk.

Am 1. März 2020 endete die Übergangsfrist zu § 40 BNatSchG. Danach bedarf „das Ausbringen von Pflanzen in der freien Natur, deren Art in dem betreffenden Gebiet in freier Natur nicht oder seit mehr als 100 Jahren nicht mehr vorkommt“ der Genehmigung der zuständigen Behörde. Für die Verwendung von Saatgut für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut wird auf das FLL Regelwerk „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ verwiesen.

Ein herzlicher Dank geht an die Mitglieder des Regelwerksausschusses für ihr Engagement und ihren Einsatz bei der Überarbeitung dieses Regelwerks.

Präsident der FLL

Leiter des RWA Regel-Saatgut-Mischungen Rasen

I. Einführung

Der Regelwerksausschuss (RWA) Regel-Saatgut-Mischungen Rasen der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) legt mit dieser Broschüre die aktuellen Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen) für das Jahr 2022 vor.

a) Verankerung VOB und DIN-Normen

Die RSM Rasen sind in der ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“ aus dem Teil C der VOB sowie in den Landschaftsbau- und Sportplatzbaufachnormen (in der jeweils gültigen Fassung)

- DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“,
- DIN 18918 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen - Sicherungen durch Ansaaten, Bepflanzungen, Bauweisen mit lebenden und nicht lebenden Stoffen und Bauteilen, kombinierte Bauweisen“ und
- DIN 18035-4 „Sportplätze - Teil 4: Rasenflächen“

durch folgende Festlegungen verankert:

ATV DIN 18320 Landschaftsbauarbeiten (VOB/C)

- 2 Stoffe, Bauteile
- 2.2 Vegetationsflächen
- 2.3 Sportplätze

„Ergänzend gelten:

FLL RSM Rasen, Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“

- 3 Ausführung
- 3.7 Sportplatzbauarbeiten
- 3.7.1 Rasenflächen
- 3.7.1.2 Rasendecke

„Die Rasendecke ist mit einer Regel-Saatgut-Mischung RSM 3.1 für Sportrasen durch Ansaat herzustellen.“

Landschaftsbau- und Sportplatzbaufachnormen

DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“

In DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“ sind die RSM Rasen in folgenden Abschnitten verankert:

2 Normative Verweisungen

„Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen)“

4 Rasentypen

„Es werden Rasentypen nach Tabelle 1 unterschieden, wobei Überschneidungen möglich sind. In den „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“ erfolgt teilweise eine weitere Untergliederung der Rasentypen (z. B. nach Lagen).“

5.1 Rasensaatgut

„Rasensaatgut muss den Anforderungen der „RSM Rasen“ entsprechen.“

5.2 Saatgut von Leguminosen und Kräutern

„Saatgut von Leguminosen und sonstigen Kräutern muss hinsichtlich Reinheit, Keimfähigkeit und maximalem Fremdartenanteil, soweit zutreffend, den saatgutrechtlichen Regelungen und gegebenenfalls den Anforderungen der „RSM Rasen“ entsprechen.“

5.3 Saatgut-Mischungen

„Saatgut-Mischungen für Rasen sind – bezogen auf Arten, Sorteneignung und Aussaatmengen – entsprechend dem vorgesehenen Anwendungszweck unter Berücksichtigung der „RSM Rasen“ auszuwählen.

6.3.2 Saatgutmenge

„Bei Saatgutmischungen ist die Saatgutmenge auf den Standort und das Begrünungsziel abzustimmen; Regel-Aussaatmengen sind den „RSM“ Rasen“ zu entnehmen.“

DIN 18918 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen“

In der Norm wird im Abschnitt 5.1.1 für das Saatgut von Gräsern, Leguminosen und sonstigen Kräutern auf DIN 18917 verwiesen.

DIN 18035-4 „Sportplätze – Teil 4: Rasenflächen“

In DIN 18035-4 sind die RSM Rasen in folgenden Abschnitten verankert:

2 Normative Verweisungen

„FLL – RSM Rasen – Regel-Saatgut-Mischung Rasen“

4.7 Rasendecke

4.7.1 Saatrassen

„Zur Ansaat ist eine Regel-Saatgut-Mischung (RSM) für Sportrasen zu wählen. Die Zusammensetzung der Mischung, die Mindesteignung der Gräser-sorten, die Handelsanforderungen an das Saatgut und die Saatgutmenge je m² sind dem jeweils letzten Stand der Regel-Saatgut-Mischungen (RSM) zu entnehmen.

4.7.2 Fertigrasen

„Fertigrasen sollte unter Verwendung von Gräsern und Sorten nach einer Regel-Saatgut-Mischung (RSM) für Sportrasen hergestellt werden.“^{)}*

^{*)} siehe hierzu auch FLL-Regelwerk „TL Fertigrasen – Technische Lieferbedingungen für Rasensoden aus Anzuchtbeständen“

b) Verankerung im Standardleistungsbuch

Im Leistungsbereich LB 003 „Landschaftsbauarbeiten“ des Standardleistungsbuches für das Bauwesen (STLB-Bau – Dynamische BauDaten) werden die RSM Rasen in den Standardleistungsbeschreibungen verwendet – siehe auch Abschnitt VI. Anwendungshinweise. Damit werden die RSM Rasen auch Bestandteil der Leistungsbeschreibungen im „FLL Musterleistungsverzeichnis Freianlagen und Musterzeitwerte (MLV Freianlagen)“.

c) Verankerung im Standardleistungskatalog

Im Leistungsbereich 107 – Landschaftsbauarbeiten des Standardleistungskataloges (STLK) für den Straßen- und Brückenbau werden die RSM Rasen in den Standardleistungsbeschreibungen verwendet.

d) Verankerung in der ZTV La-StB 18

In den „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Landschaftsbauarbeiten im Straßenbau – ZTV La-StB 18“ sind die RSM Rasen durch folgende Richtlinien bzw. Vertragsbedingungen verankert:

„3.9.2 Gräser-, Kräuter- und Leguminosensaatgut

Regiosaatgut muss der Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV) und Regelsaatgutmischungen müssen dem Saatgutverkehrsgesetz und der Saatgutverordnung entsprechen.

Regelsaatgutmischungen (RSM) können verwendet werden, wenn eine Begrünung mit gebietseigenem Saatgut nicht erforderlich ist.

Die Art, gegebenenfalls Sorte, deren Anteil bei Mischungen, die Aussaatmenge sowie gegebenenfalls die Herkunft sind der Leistungsbeschreibung anzugeben.

Auf Anforderung sind dem Auftraggeber von Anlieferung das amtliche Mischungsprotokoll und die Zulassungsbescheide bzw. Einfuhrzertifikate für alle Mischungsbestandteile vorzulegen. Diese dürfen nicht älter als zwölf Monate sein.

e) Verankerung in FLL-Regelwerken

In den FLL-Regelwerken sind die RSM Rasen in folgenden Vertragsunterlagen, Richtlinien, Empfehlungen und Fachberichten verankert:

Vertragsunterlagen:

- TL Fertigrasen – Technische Lieferbedingungen für Rasensoden aus Anzuchtbeständen

Richtlinien:

- Begrünbare Flächenbefestigungen - Richtlinien für Planung, Bau und Instandhaltung von begrünbaren Flächenbefestigungen
- Dachbegrünungsrichtlinien – Richtlinien für Planung, Bau und Instandhaltung von Dachbegrünungen
- Golfplatzbaurichtlinie - Richtlinie für den Bau von Golfplätzen
- Sportplatzpflegerichtlinien - Richtlinien für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien; Planungsgrundsätze

Empfehlungen:

- Regiosaatgut und Naturraumtreues Saatgut – Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut
- Reitplatzempfehlungen – Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen
- Reitplätze im Freien – Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Freien
- Sportanlagen im Freien – Empfehlungen für die Pflege und Nutzung von Sportfreianlagen im Freien, Planungsgrundsätze

Fachberichte:

- Golfanlagen als Teil der Kulturlandschaft; Planung und Genehmigung

II. Allgemeine Hinweise

a) Hinweise zu den Mischungen

Die im Folgenden empfohlenen Mischungen werden hinsichtlich des Anwendungsbereiches und der Zusammensetzung jährlich überprüft. Sie entsprechen daher immer dem derzeitigen Erkenntnisstand.

1. Zierrasen

RSM Rasen 1.1 Zierrasen, Varianten 1 und 2

2. Gebrauchsrasen

RSM Rasen 2.1 ersetzt durch RSM Rasen 2.3
 RSM Rasen 2.2 Gebrauchsrasen – Trockenlagen, Varianten 1 und 2
 RSM Rasen 2.3 Gebrauchsrasen – Spielrasen
 RSM Rasen 2.4 Gebrauchsrasen – Kräuterrasen

3. Sportrasen

RSM Rasen 3.1 Sportrasen – Neuanlage
 RSM Rasen 3.2 Sportrasen – Regeneration

4. Golftrasen

RSM Rasen 4.1 Golftrasen – Grün, Vorgrün, Varianten 1 bis 4
 RSM Rasen 4.2 ab RSM Rasen 2017 entfallen
 RSM Rasen 4.3 Golftrasen – Abschlag
 RSM Rasen 4.4 Golftrasen – Spielbahn, Vorgrün, Varianten 1 bis 4
 RSM Rasen 4.5 Golftrasen – Semirough/Playable Rough, Varianten 1 und 2
 RSM Rasen 4.6 ab RSM Rasen 2017 entfallen

5. Parkplatzrasen

RSM Rasen 5.1 Parkplatzrasen, Varianten 1 und 2

6. Dachbegrünung

RSM Rasen 6.1 Extensive Dachbegrünung

7. Landschaftsrasen

7.1 Landschaftsrasen – Standard

RSM Rasen 7.1.1 Landschaftsrasen – Standard ohne Kräuter
 RSM Rasen 7.1.2 Landschaftsrasen – Standard mit Kräutern

7.2 Landschaftsrasen – Trockenlagen

RSM Rasen 7.2.1 Landschaftsrasen – Trockenlagen ohne Kräuter
 RSM Rasen 7.2.2 Landschaftsrasen – Trockenlagen mit Kräutern

7.3 Landschaftsrasen – Feuchtlagen

RSM Rasen 7.3 Landschaftsrasen – Feuchtlagen

7.4 Landschaftsrasen – Halbschatten

RSM Rasen 7.4 Landschaftsrasen – Halbschatten

8. Biotopentwicklungsflächen

RSM Rasen 8.1 Biotopflächen (artenreiches Extensivgrünland),
 Varianten 1 bis 4

Es wird darauf hingewiesen, dass der Sortenwahl erste Priorität zukommt. Eine für den jeweiligen Zweck geeignete Sorte kann einen wesentlich höheren Einfluss auf die Narbenqualität ausüben als der Gewichtsanteil der Art in der jeweiligen Mischung.

Die zu den Regelwerten angegebenen Spielräume geben dem Planer wie dem Mischungshersteller die Möglichkeit, innerhalb dieser Grenzen auf die besondere Qualität der jeweils gewählten Sorte bzw. auch auf die jeweilige Marktlage zu reagieren.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt auch Regelaussaatmengen für die einzelnen Mischungen. Alle Regelwerte beziehen sich auf gewichtsmäßig unverändertes Saatgut.

Bei der Mehrfachnennung von Arten sind jeweils verschiedene Sorten zu verwenden.

Nur Saatgutmischungen, die alle Anforderungen dieses Regelwerks erfüllen, dürfen mit der Bezeichnung Regelsaatgutmischung (RSM) Rasen in den Verkehr gebracht werden.

b) Verwendung von Kräutern und Leguminosen

Die Einbeziehung von Kräutern und Leguminosen in Regel-Saatgut-Mischungen Rasen trägt zur floristischen Bereicherung und ökologischen Stabilisierung artenarmer Grasansaat bei, eine „Blumenwiese“ wird hier allerdings nicht angestrebt.

Mit der Extensivierung bestimmter Gebrauchsrasentypen, die sich aus Restriktionen bezüglich Herbizidanwendung und Stickstoffdüngung sowie Wasserverknappung ergibt, ist der Weg zur Entwicklung von Kräuterrasen potentiell vorgegeben. Kräuterrasen sind trockenheitsverträglicher, sie benötigen keine Stickstoffdüngung, und sie können benutzt, wenn auch nicht stark strapaziert werden.

Die RSM Rasen 2.4 stellt eine spezifische „Kräuterrasen“ – Ansaat dar, in der mehrere tritt- und schnittverträgliche Kräuterarten in höheren Mengenanteilen fest verankert sind.

Für die Landschaftsrasen, deren Funktion primär sicherungstechnischer (ingenieurbiologischer) Natur ist, soll bei der RSM Rasen 7.1 und RSM Rasen 7.2 mit Hilfe der Kräuterbeimischung die Funktion, vor allem auf Extremflächen, bezüglich

- Ansaatsicherheit und Bestandsentwicklung,
- Bodenfestlegung sowie
- Trockenheitsresistenz

verbessert werden.

Die vorgeschlagene Artenliste stützt sich auf eine bewusst begrenzt gehaltene Artenzahl mit großer Anwendungsbreite und spezifischen Wurzelsystemen sowie

weitgehend gesicherter Saatgutversorgung. Die Entwicklung und der Anteil der Arten im Aufwuchs aus diesen variantenreichen Mischungen können je nach Standort, Witterung, Saatzeit und Pflege unterschiedlich sein. Ein dem jeweiligen Standort voll angepasster, artenreicher Pflanzenbestand entwickelt sich erst im Laufe der Jahre.

Mit der RSM 8.1 „Biotopflächen“ wird Anforderungen entsprochen, artenreichere Bestände zu etablieren.

Bei der Verwendung von Kräutern sollte Saatgut gebietseigener Herkunft bevorzugt werden.

c) Hinweise für die Ausschreibung RSM Rasen und Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut

Die Regelsaatgutmischungen der RSM Rasen sind nicht für Begrünungen mit gebietseigenem („autochthonem“) Saatgut geeignet. Für solche Begrünungen wird auf das FLL-Regelwerk „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ verwiesen. Dort sind u. a. regionalisierte Regelsaatgut-Mischungen (RSM Regio) sowie Hinweise zur Ausschreibung enthalten.

Bei Aussaaten in der freien Natur ist § 40 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) zu beachten:

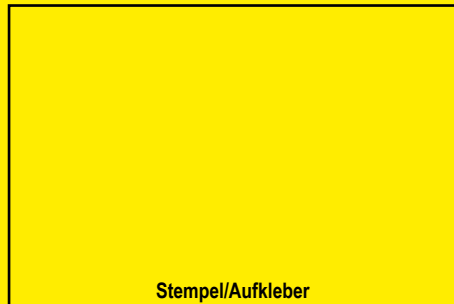
„Das Ausbringen von Pflanzen in der freien Natur, deren Art in dem betreffenden Gebiet in freier Natur nicht oder seit mehr als 100 Jahren nicht mehr vorkommt, sowie von Tieren bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Dies gilt nicht für künstlich vermehrte Pflanzen, wenn sie ihren genetischen Ursprung in dem betreffenden Gebiet haben. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn eine Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen oder Arten der Mitgliederstaaten nicht auszuschließen ist. Von dem Erfordernis einer Genehmigung sind ausgenommen

- *Der Anbau von Pflanzen in der Land- und Forstwirtschaft, [...] .“*

Bereits seit 1978/1979 veröffentlicht die FLL die jährlich erfolgende Überarbeitung der „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen)“ in ihrer Schriftenreihe und reagiert damit auf neue Anforderungen und Erkenntnisse aus der Praxis und die jährlich schwankenden Saatgutverfügbarkeiten nach der Jahresernte.

Mit den Regel-Saatgut-Mischungen Rasen werden für die verschiedenen Anwendungsbereiche und Standortverhältnisse geeignete und genau definierte Saatgut-Mischungen zusammengestellt, die den anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Bei ihrer Verwendung und der fachgerechten Herstellung und Pflege ist der anhaltende Begrünungserfolg gewährleistet.

Damit unterscheiden sich die RSM Rasen von manchen im Handel befindlichen Rasenmischungen mit klingvollen Namen, die oft zwar schnell, dafür aber nur kurzfristig, eine erfolgreiche Rasenansaat vortäuschen.



Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), www.fll.de

- Regelwerksgeber der „Grünen Branche“ - Gründung 1975 - anerkannte Gemeinnützigkeit

Die FLL stellt in 65 interdisziplinär besetzten Arbeitsgremien Vertragsunterlagen, Richtlinien, Empfehlungen und Fachberichte für die „Grüne Branche“ auf, schreibt diese fort und veröffentlicht sie in einer eigenen Schriftenreihe. Über die Formulierung konkreter Anforderungen trägt die FLL zu Qualitätssicherung im Sinne der Nachhaltigkeit bei. Die Mitarbeit von ca. 500 Fachleuten (Wissenschaftler, Vertreter von Kommunen, Planungsbüros, Ausführungsbetrieben, Herstellerfirmen, Sachverständige etc.) erfolgt ehrenamtlich. Die FLL engagiert sich darüber hinaus bei der Mitgestaltung von zukunftsweisenden Projekten und Aktionen für die „Grüne Branche“. Die FLL zählt zurzeit 35 Berufs- und Fachverbände zu ihren Mitgliedern - davon 4 internationale - und übernimmt für ca. 30.000 Mitglieder für ihre Fachthemen aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau eine Rolle als Diskussionsforum.

FLL-Publikationen sind streng produktneutral, entsprechen den Grundsätzen des Deutschen Instituts für Normung (DIN) und genießen daher im Normenwerk des Bauwesens eine hohe Akzeptanz. Sie geben den Stand der Technik wieder und sollen sich als Regeln der Technik einführen.

Aufgrund der frühzeitigen Einbindung der betroffenen Fachkreise sowie eines öffentlichen Einspruchverfahrens besteht für FLL-Publikationen die widerlegbare Vermutung, dass es sich um anerkannte Regeln der Technik im Sinne der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) handelt, wenn sie sich in der Praxis bewährt haben. Zahlreiche FLL-Publikationen bzw. dort genannte Verfahren werden durch ausdrückliche Verweise in den so genannten Landschaftsbau-Fachnormen (DIN 18915 bis 18920) Bestandteil von Verträgen. Bei öffentlichen Ausschreibungen geschieht dies automatisch.

Die Inhalte der FLL-Regelwerke werden in speziellen Fortbildungsveranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und nahe gebracht.

Forschungsprojekte koordiniert und fördert die FLL zu Themen mit angrenzendem Bezug zu ihren Publikationen.

FLL-Publikationen können im Online-Shop unter <https://shop.fll.de> als Broschüre oder als Download bestellt werden.